

Workshop mit jungen Bäuerinnen und Bauern im Flachgau

12. Dezember 2013

Dieser dritte Workshop im Rahmen des „**Rethink – Wege der Landwirtschaft**“ Projektes wurde gemeinsam mit der Landjugend Salzburg und BIO Austria Next Generation (BANG) veranstaltet. Der Workshop wurde als Abendveranstaltung konzipiert (19:30 bis 23:00 Uhr); als Veranstaltungsort diente das Biohotel Schiessentobel (Seeham).



Die sechs TeilnehmerInnen (**drei Frauen und drei Männer**) waren junge bzw. zukünftige Bio-BetriebsführerInnen sowie junge Menschen die sich in landwirtschaftlichen Organisationen und Vereinen engagieren (BIO AUSTRIA, Landjugend, Direktvermarkter). Gemeinsam beschäftigten sie sich an diesem Abend mit der aktuellen Situation und wichtigen Zukunftsfragen der Landwirtschaft und der bäuerlichen Familienbetriebe in ihrer Region.

Ziel dieses Workshops waren der **Austausch** und die **Reflexion** zu den unterschiedlichen Wegen in der Landwirtschaft, auch im Hinblick auf die Herausforderungen durch sich verändernde Rahmenbedingungen. Wie stellen sich die jungen Leute die zukünftige Landwirtschaft im Flachgau vor? Welche Werte sind ihnen wichtig und welche Ziele verfolgen sie? Wo werden die großen Herausforderungen gesehen und wie bereitet man sich auf Veränderungen vor? Diese Veranstaltung bot den TeilnehmerInnen einen Rahmen, um über ihre persönlichen Grundwerte, Wünsche und Vorstellungen zu sprechen.



Als Einstieg in die gemeinsame Diskussion diente eine Sammlung von konkreten und symbolischen **Bildern** mit Bezug zur Landwirtschaft. Die Bilder halfen, das Gespräch stets auch mit Blick auf Werte zu führen („**Wertbildmethode**“).



Die TeilnehmerInnen wählten mit Hilfe eines Farbcodes verschiedene Bilder aus (sehr positive, ansprechende Bilder aber auch Bilder, die negative Gefühle auslösten) und gemeinsam wurde über ihre Bedeutungen gesprochen und die entstehenden Diskussionen moderiert. Im Anschluss an die Bildarbeit hielt Dr. Nikola Patzel einen **Impulsvortrag** zum Thema „Woher kommen Werte?“, der zu vertieften Diskussionen führte.



Themen die von den TeilnehmerInnen aufgeworfen und diskutiert wurden...

... im Zusammenhang mit den **rot-markierten Bildern** („wo das Herz hinwill“):

- **Direktvermarkten**
 - Durch Direktvermarktung weniger Abhängigkeit und mehr Kontrolle z.B. über den Preis und die Qualität sowie aktiver Austausch und bessere Absprache mit dem Kunden/der Kundin
 - Zeit- und arbeitsintensive Tätigkeit aber höhere Wertschöpfung
- Der **Boden** und seine **Lebewesen**
 - Ohne den Regenwurm geht gar nichts: Ohne gesundes Bodenleben gibt es keine Lebensmittel!
 - Gesunde Bodenlebewesen setzen Ernterückstände und organische Substanz um
 - Probleme bei Biogas-Betrieben die keine Ernterückstände am Feld lassen
 - Bodengesundheit ist kein Thema in landwirtschaftlichen Schulen
- **Nutztiere** in der Landwirtschaft
 - Tier ist kein Mittel zum Zweck sondern ein Lebewesen; LandwirtIn hat enge Beziehung zum Tier
 - Weide als Wunschbild: Weidende Tiere zu beobachten ist Kraftquelle (Glücksgefühle) – Ein neuer Stall kann für andere aber das Gleiche bedeuten (Einstellungen sind verschieden)
 - Wettbewerb verursacht falsche Maßstäbe in der Milchproduktion (Einfluss Schule, Jungzüchter)
- **Kulturlandschaft** und **Landschaftspflege**
 - Landschaftspflege als eine wichtige Aufgabe der LandwirtInnen

- Schöne Kulturlandschaft ist auch persönlicher Erholungsraum und bringt Lebensqualität
- Heimische Wasserqualität steht und fällt mit der Art der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung - Konfliktpotential zwischen konventionellen und biologischen LandwirtInnen
- **Saatgut und Artenvielfalt**
 - Qualität des Saatgutes ist wichtig (Sortenreinheit, ohne Einmischungen und Verschmutzung)
 - Artenvielfalt; Freie Auswahl aus mehrerer Sorten muss möglich sein
- **Familie, Generationen und Rolle der Frau**
 - Frau als Hüterin von Haus und Herd ist positives Bild, da wichtig für den familiären Zusammenhalt. Aber auch Probleme: Arbeitsüberlastung, Stress sowie die Frage wo Frau nun hingehört?
 - Arbeit und Familie lassen sich in der Landwirtschaft gut verbinden; Eltern sind Zuhause wenn die Kinder von der Schule kommen; Zeit für gemeinsame Mahlzeiten
 - Die Frau als Symbol für die Familie; Eine Frau macht die Familie erst aus
- **Heimische Lebensmittel**
 - Viele Lebensmittel selbst zu produzieren wäre ideal, aber dies ist nicht mehr so einfach durch den Trend zur Spezialisierung (Vielfältige Betriebe gibt es immer weniger).

... im Zusammenhang mit den **grün-markierten Bildern** (*ziemlich wichtig, hoffnungsvoll*):

- **Großbetriebe** versus **Familienbetriebe** und **Direktvermarkter**
 - Braucht es auch die großen (industriellen) Betriebe zur Versorgung der Bevölkerung?
 - Bäuerinnen und Bauern müssen erfinderisch sein und selbstständig denken
 - Landtechnik soll einfache und praktische Lösungen für die LandwirtInnen anbieten
- **Multifunktionalität** der Landwirtschaft
 - Lern- und Erfahrungsort für Kinder; Spielerisches Lernen; Tiergestützte Pädagogik;
 - Integration von Menschen mit Handicap; Green Care: Chance oder Belastung für Betrieb?
 - Gesunde Schuljause und Bewusstseinsbildung
 - Biolandwirtschaft für die Erzeugung qualitativer, hochwertiger Lebensmittel
 - Kreislaufwirtschaft als Möglichkeit extremen Klimaereignissen entgegen zu steuern
 - Vereinswesen: ‚Rückgrat‘ des ländlichen Raumes, von der bäuerlichen Bevölkerung getragen
- **Zeitmanagement und Urlaub**
 - Sich die Zeit selbst einzuteilen muss man lernen; gutes Zeitmanagement ist wesentlich
 - Für junge Leute auf den Betrieben bekommt Urlaub und Freizeit eine größere Bedeutung

... im Zusammenhang mit den **gelb-markierten Bildern** (*Antibilder, unsympathisch*):

- **Agrarindustrie, Gentechnik und fehlender Naturschutz**
 - Worstcase-Szenario: Tier kein Lebewesen mehr sondern eine Maschine
 - Massentierhaltung auch im Biolandbau (Bsp. Hühnerhaltung)
 - Kaputte Böden und extreme Erosion machen uns schutzlos vor Naturkatastrophen
 - Bewirtschaftungsfehler weil der Bezug zum Boden verloren gegangen ist
 - Extremer Chemieeinsatz (Bsp. Spritzmittel) und verbundene Risiken für die Gesundheit
 - Große Firmen (Bsp. Syngenta, Monsanto) verdienen viel Geld an der Landwirtschaft (Abhängigkeit der Bauern; Macht durch Geld; Eingriffe in die Natur hinterfragen)
- **Umweltmaßnahmen, Ernährung und Armut**
 - Brachliegende Felder: Verwahrlosung; Fragwürdige Ökomaßnahmen (Bsp. Blühstreifen)
 - Fehlender Bezug des Konsumenten/der Konsumentin zum Lebensmittel
 - Schlechte Ware wird verkauft und Kunden erkennen die schlechte Qualität nicht (überwürzen)
 - Extreme Armut in anderen Ländern wird als emotional belastend empfunden

Die Themen sind hier nur auszugsweise und stichwortartig wiedergegeben. Die gemeinsame Diskussion wurde protokolliert (Mitschrift, Tonbandaufnahme) und die TeilnehmerInnen haben ein ausführliches Protokoll mit den wichtigsten Diskussionspunkten und Zitaten erhalten. Die Gespräche und Ergebnisse des Workshops werden im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung ausgewertet.

Wir danken den jungen LandwirtInnen dass sie sich Zeit für den Workshop genommen haben, und für die interessanten Geschichten und Einblicke in ihre Lebens- und Arbeitswelt!

Kontakt: Dr. Nikola Patzel (nikola@patzel.info)
DI Agnes Strauss (agnes.strauss@boku.ac.at)

Web: www.wiso.boku.ac.at/rethink.html

